

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Besitzgeführ bei täglich zweimaliger Zeitung
für ganz Sachsen R. 2,20 durch Volksblatt
R. 2,10 einschl. 48,44 Rpf. Bezahlte, keine
Wahlteilungszettel bei Nebenamt wiedergelegt.
Verlag: Einzel-R. 10 Rpf., bei gleichzeitig
Verkauf 5 Rpf. — 10 Rpf. bei gleichzeitigem
Verkauf 5 Rpf. — 10 Rpf. bei gleichzeitigem
Verkauf 5 Rpf.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-Alt. I, Marien-
straße 38/42, Telefon 25291. Postleitziffer 1008 Dresden
Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Kassenordnung R. Bezahlte Nr. 71 Wilhelm Gustloff
(20 mm hoch) 11,5 Rpf. Nachporto nach Städten R.
Bamberg, Bayreuth, Coburg, Erlangen, Hof, Hofmark, Nürnberg
und 6 Rpf. Bierstadt, 10 Rpf. — Nachporto
nur mit Zustellungszettel. Redaktion
unterliegt Schriftliche Werben nicht zu unterstehen.

Die Welt erkennt die Größe des Sieges

London und Paris würdigen ausführlich den triumphalen Erfolg Adolf Hitlers

Berlin, 11. April.

Um heutigen Montagvormittag steht die Weltöffentlichkeit unter dem Eindruck des triumphalen Abstimmungssieges im ganzen Deutschen Reich. Die Blätter der Hauptstädte widmen diesem Ereignis ihre Hauptaugenmerk. Sämtliche französischen und ebenso die englischen Zeitungen berichten in großer Aufmachung, und bei einigen sind ganze Seiten angefüllt mit Stimmungsbildern über die Wahlhandlung und den Ergebnissen der Abstimmung.

Paris: „Hitlers glänzender Sieg“

Schon in den Überschriften der Pariser Zeitungen kennzeichnet sich die überwältigende Wirkung dieser „heiligen Wahl“ Deutschlands. So lauten die Schlagzeilen einiger Blätter: „Der triumphale Wahlsieg“ oder „Alles übertreffende Begeisterung“. Ganz besonders werden in den Überschriften die 99%igen Gesamtgerüste im alten Reich und in Österreich hervorgehoben. In der Beurteilung der Abstimmung zeigen sich in den Zeitungen allerdings auch diesmal sehr same Zweiparteilisten. Die nach Deutschland oder Österreich entstandenen Korrespondenten berichten objektiv von dem, was sie mit eigenen Augen gesehen haben, und würdigten diesen gewaltigen Erfolg, wenn auch mit einem Reid; während die Pariser Zeitärtler von ihrem grünen Pfefferstück aus allerlei Verständnisloskeiten vorbringen. Der Außenpolitiker der „Époque“ stimmt eingangs noch einmal einen Siegbeitrag für die österreichische „Unabhängigkeit“ an, muss dann aber feststellen, dass Hitler jetzt endlich den Traum verwirklicht habe, der schon vor 9 Jahren im Frankfurter Parlament geträumt wurde und den später selbst Bismarck nicht zu verwirklichen vermochte. Ein solches Volk habe am Sonntag gesprochen. Wie weit sei es jetzt entfernt von der Erinnerung an die Weltkriegsniederlage!

Den Agitatoren der Volksfront ins Stammbuch

Der Berliner Korrespondent des „Journal“ schreibt, die Deutschen seien mit der Politik ihres Führers einverstanden. In den Wahlbüros habe man gefühlt, dass diese Männer und diese Frauen nicht nur zum Vergnügen gekommen seien, sondern um eine heilige Pflicht zu erfüllen. Männer und Frauen seien von dem gleichen patriotischen Gefühl beeinflusst gewesen und hätten es als unerlässlich betrachtet, sich voll hinter den Führer und seine Politik zu stellen. Für jeden unparteiischen und vernünftigen Menschen habe es gestanden, dass das deutsche Volk seinem Führer in der Zukunft wie in der Vergangenheit folgen werde. Die Freude der Massen dem Führer gegenüber sei kein leeres Wort, ebensoviel wie die Volkgemeinschaft, von der der Führer in seinen Reden spricht. Die Abstimmung sei ein Sieg gewesen, wie man ihn sich glänzend gar nicht mehr vorstellen könne, ein Sieg, demgegenüber man in all jenen Ländern nur Neid empfinden könne, in die zusammen mit dem Marxismus Unordnung, Anarchie und Antipatriotismus eingedrungen seien. Die deutschen Abstimmungsergebnisse zeigten deutlich, dass die Opposition nur noch einen atomischen, mikroskopischen Charakter trage. „Wir bleiben bei dieser Abstimmung noch die Unaufrüttelbaren! Alles das hat sich in Wohlgefallen aufgelöst. Sie sind alle vom Sturmwind der nationalen Begeisterung mitgerissen worden.“ Diese Tatsache beweist, dass die gewaltige Mehrheit der deutschen Arbeiter sich dem Nationalsozialismus angeschlossen habe, dass die Arbeiter Hitler treu sind und dass sie seine Außenpolitik rückhaltslos unterstützen. Diese Juhlen sollten gewissen marxistischen Agitatoren in Frankreich zu denken geben, die noch immer zu behaupten wagten, der deutsche Arbeiter erwarte mit Ungeduld die Stunde seiner „Befreiung“.

Es wäre besser für Frankreich, wenn ...

Der Berliner Berichterstatter des „Petit Journal“ erzählt das Abstimmungsergebnis der Stadt Rothenburg (Tauber) heraus und schreibt: Wie könne man nicht voll Bewunderung und Staunen über das Ergebnis dieser Stadt sein, in der von 25 400 Wahlberechtigten alle gewählt und alle mit Ja gestimmt hätten. Wie ein einziger Mann hätten sie alle mit Ja gestimmt! Der „Figaro“ erklärt, der Erfolg des Führers sei so vollkommen, wie Hitler ihn sich nur habe wünschen können. Der Zeitärtler des „Jour“ wendet sich gegen die Behauptung südlicher Emigranten, dass auf die Wähler in Deutschland und Österreich ein Angst oder Druck ausgeübt worden sei. Das ganze große Deutschland mit Österreich sei in allen Teilen einmütig und vollständig hinter seinem Führer getreten. Der Führer könne dieses Großdeutschland führen, wohin er wolle. Und es wäre besser für Frankreich, wenn es die Konsequenzen aus diesem Erfolg ziehen würde.

London: „Hitlers stolzester Augenblick“

Auch für London ist die Abstimmung das Hauptereignis des Tages. Die „Times“ verfehlt ihre Berliner Meldung mit der Überschrift: „Alles für Hitler! Hitler ist stolzer Augenblick“. „Daily Telegraph“ überschreibt seinen längeren Wiener Bericht „Überwältigende Mehrheit für Hitler“. — Der Berichterstatter hebt besonders die freundige Stimmung der Wähler und das farbenfrohe Bild in den Straßen hervor. Nachdrücklich beschreibt er die Stimmabgabe

von Kardinal Inniger, der mit dem Deutschen Grab in das Wahllokal trat.

Der marxistische „Daily Herald“ beschränkt sich auf einen sehr kurzen, aber sachlich gehaltenen Bericht und bringt auf der ersten Seite ein Bild von der Stimmabgabe des Führers. Die liberale „Newspaper Chronicle“ überschreibt ihre Meldung „Hitler erhält 99 v. H. Ja-Stimmen“. „Daily Mail“ verfehlt den Wiener Bericht von Ward Price mit der Überschrift „278 884 Österreicher stimmen mit Ja für Hitler“. In dem Bericht wird besonders hervorgehoben, dass von den österreichischen Soldaten nur 68 gegen den Anschluss gestimmt hätten. Wie die übrigen Blätter, so schreibt auch der „Daily Mail“, dass die Wähler in Wien trotz bitterer Kälte schon in den frühen Morgenstunden vor den Wahllokalen Schlange gestanden hätten.

Begeisterung über „Wilhelm Gustloff“

Einen ganz großen Einbruch hat die Abstimmungslast des neuen AfD-Chefes „Wilhelm Gustloff“ hinterlassen. Sämtliche englische Journalisten, die an Bord des Schiffes Gelegenheit hatten, die Wahlhandlung in allen Einzelheiten zu verfolgen, berichten enthusiastisch über ihre Eindrücke und schreiben hierbei auch das Schöne Schiff. Sie sind ohne Ausnahme begeistert und heben die Unparteilichkeit und absolute Korrektheit des Abstimmungsvorganges hervor.

Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt eingehend, dass die Deutschen aus ganz Großbritannien zusammengekommen waren, um sich an der Abstimmung zu beteiligen, und unterstreicht, dass die Abstimmung völlig geheim gewesen und keinerlei Zwang ausgeübt worden sei. Diese Feststellung ist insfern bedeutsam, als man in England nicht seitens des Gegenteils behauptet hatte. Die Abstimmung, fährt der Korrespondent fort, habe drei Stunden gedauert. Die britischen Pressevertreter hätten sogar Gelegenheit gehabt, der Sählung der abgegebenen Stimmen beizuwohnen.

Marxistenblatt einmal ehrlich

Der Vertreter des „Daily Mail“ weist darauf hin, dass das Schiff auf ihr einen besonderen Eindruck gemacht habe. Er schreibt die aufgeregte Unterbringung auf dem Schiff und die Gesellschaftsräume. Dabei heißt es besonders hervor, dass das „Sonnenblatt“ großartig sei ein Schiff. Auch er schreibt dann eingehend den Wahltag. Der marxistische „Daily Herald“ erklärt, die Fahrt auf dem „Wilhelm Gustloff“ sei wie ein Sonntagsausflug gewesen. Der an diesem „Ausflug“ teilnehmende Berichterstatter des Blattes schreibt dann freimüdig, dass ein deutsches

Wähler ihm erklärt habe, der „Daily Herald“ sei falsch, weil er nicht die Wahrheit über Deutschland schreibe. Auch dieser Pressevertreter verzerrt, dass der Wahlgang vollkommen ordnungsgemäß vor sich ging. Man habe keinen Versuch gemacht, festzustellen, wie die einzelnen abgestimmt hätten.

Sämtliche Blätter bringen im übrigen Jubelnde von Bildern von Bord des „Wilhelm Gustloff“, die zu drei Seiten die Bildersäulen nahezu aller Zeitungen füllen.

Polen von Österreich überrascht

Im Polen war ganz allgemein damit gerechnet worden, dass das deutsche Volk in einer überwältigenden Mehrheit an die Wahlurne treten und dem Führer sein Ja-Wort geben würden. Das ist aber zu dem Werk des Führers die gesamte Nation bis auf verschwindende Bruchteile bekannt, und vor allem, dass die gesamte überwältigende Bevölkerung des Landes Österreich ein so begeistertes Bekenntnis zu Großdeutschland ablegte, das ist freilich für die polnische Oberschicht eine große Überraschung gewesen. Im „Kurier Warszawski“ wird hervorgehoben, dass die ins Reich zur Abstimmung kommenden Ausländer deutscher ohne Ausnahme Ja-Stimmen abgegeben haben. In vielen Ortschaften Österreichs heißt es in dem Blatt weiter, seit es anlässlich der Stimmabgabe zu spontanen Kundgebungen gegen den Führer gekommen. Sehr zahlreiche Wähler hätten gern ihre Liebe zu Adolf Hitler durch offene Stimmabgabe bekundet, aber das sei ihnen im Sinne der Anordnungen Couleiter Bilders von den Wahlkommissionen nicht gestattet worden.

Starker Widerhall auch in Amerika

Das Abstimmungsergebnis wurde am Sonntag über die großen amerikanischen Sender verbreitet, die auch über die Einzelergebnisse laufend berichten. Aus Wien wurde eine Sendung auf das ganze Land übertragen. In den Morgenblättern findet das Ergebnis durch eine besonders umfangreiche Berichterstattung starke Widerhall. „Herald Tribune“ und „Daily News“ bringen auf der ersten Seite das Funkbild des Führers vor der Wahlurne.

Der Führer ist doch überall

Der nach Berlin entstandene Sonderberichterstatter des Copenhagen Blattes „Nationalitäten“ schreibt: Die Wähler des Großdeutschen Reiches, das Hitler geschaffen habe, und das gekenn durch die Volksabstimmung bestätigt wurde, dürfte nicht nur aus den Bildern der Wahl herausgeleitet und nicht nur in den Prozessen gesehen werden. Von dieser Sichtweise man zum Beispiel einen Eindruck durch die Antworten, die ein Berliner Großkonzernchef einem kleinen Jungen auf sein Bedauern, dass der Führer nicht da sei, da er erstellt, der Führer sei doch überall.

Ungarn tief beeindruckt

Das Bekenntnis Großdeutschlands zum Führer hat in Ungarn einen gewaltigen Eindruck hinterlassen. Ein so überwältigendes Wählergebnis war hier wirklich nicht erwartet worden. Obwohl man über die Stimmung in Österreich seit Jahren unterrichtet war, dat die Tatsache des einmütigen Bekenntnisses Österreichs zu Adolf Hitler hier doch überrascht.

Gewaltiges amtliches Ergebnis: 99,08 % Ja 99,57 % Wahlbeteiligung - 813 Abgeordnete des Großdeutschen Reichstages

Berlin, 11. April.

Zahlen:

Gesamtzahl der Stimmberechtigten	49 493 028
Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen	49 279 104 (99,57 v. H.)
Gültige Stimmen insgesamt	49 203 757
Für die Liste und damit für den Führer	48 751 587 (99,08 v. H.)
Gegen die Liste des Führers	452 170

Die Zahl der Abgeordneten im Großdeutschen Reichstag beträgt jetzt insgesamt 813.

Österreichs stolzes Ergebnis

Berlin, 11. April.

Das Ergebnis der Volksabstimmung in Österreich ergibt nachstehende Zahlen:

Gesamtzahl der Stimmberechtigten	4 474 128
Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen	4 455 778
Gültige Stimmen insgesamt	4 455 015
Für die Liste u. damit für den Führer	4 448 806 (99,75 v. H.)
Gegen die Liste des Führers	41 807

Der Führer an Generalstabschef Göring

Berlin, 11. April.

Der Führer und Reichskanzler bat den Ministerpräsidenten Generalstabschef Göring nachstehendes Telegramm zu senden:

„Vieher Generalstabschef Göring! Um bestigen Tage,
an dem Sie vor fünf Jahren das Wort des vereinbarten

Ministerpräsidenten übernommen haben, gebiete ich Ihnen
in Ihrer Dankbarkeit Ihren treuen Mitarbeit um Aufbau
des Deutschen Reichs. Was Sie in diesen fünf Jahren für die
Erstärkung Deutschlands geleistet haben, gehört der Geschichte
an. Das Ihre treue Hilfe mir noch lange Jahre zur Seite
stehe, ist mein aufrichtiger Wunsch. In alter Freundschaft Ihr
Adolf Hitler.“

Dank für den Einsatz der Presse

Berlin, 12. April.

Reichspressechef Dr. Dietrich ergriff heute mittag vor Vertretern der Presse das Wort, um im Namen des Führers sowie des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda der deutschen Presse für ihren vorbildlichen Einsatz beim Wahlkampf zu danken.

Paris' erwartet Daladiers Programm

Morgen vor der Sommer - Gelehrte schließen über die Lebensdauer des Kabinetts

Drahtseitung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 11. April.

Das neue französische Kabinett Daladier ist heute abend zu seinem ersten Kabinettssitz zusammengetreten. Morgen wird es sich dem Parlament stellen. Ob wird es nur Chautemps ein Gesamtprogramm vorschließen lassen, so die Zeit drängt; und ob die Grünen bei Staats seine Zeit für lange Verhandlungen mehr lassen.

Man nimmt im allgemeinen an, daß dieses Programm etwa dem entspricht, das Chautemps dem Parlament vorzulegen beabsichtigt. Diese Annahme wird noch gestützt durch die Tatsache, daß, wie wir bereits berichteten, Chautemps als Vizepräsident ohne Vorsteuerleile dem Kabinett angehört und daß auch der Finanzminister des Kabinetts Chautemps, Marchandieu, bestehalten wurde. Die Mittel für die Rüstungsabgaben will Daladier jedenfalls ebenso wie Chautemps durch eine Kultusleihe beschaffen. Die Vorauflösung hierfür ist ein finanzielles und wirtschaftliches Gefundungsprogramm, zu dem Daladier Vollmachten für sechs Monate fordern dürfte.

Auf Chautemps Spuren

Die Ansichten über die Lebensdauer des Kabinetts gehen sehr weit auseinander. Auf der einen Seite verneint man gewiß nicht, daß Daladier Aforderungen aufstellt, die sehr ähnlich denen sind, welche die Sozialdemokraten Chautemps abgeschlossen. Außerdem hofft es aber Daladier gelungen zu sein, sich schon jetzt die Unterstützung weiter bürgerlicher Kreise für seine Finanzpläne zu sichern. Da er ein Mann der Linken ist, wird er zweifellos auch vorwiegend gegenüber der Arbeiterschaft vorgehen und es vermeiden, den Streitbewegung neuen Anstoss zu geben.

In London beurteilt die Presse die Aussichten des neuen Kabinetts Daladier im allgemeinen nicht sehr Hoffnungsvoll. Zum Teil kommt dabei eine gewisse Enttäuschung darüber zum Ausdruck, daß es in Frankreich nicht gelungen ist, ein Kabinett der nationalen Konzentration zu bilden, was von englischer Seite den französischen Freunden schon seit geraumer Zeit warm anempfohlen wird. So schreibt der "Daily Telegraph", für das neue Kabinett gebe es bedauerlich wenig Hoffnung, da weder Vertreter der Rechten noch der Linken darin sähen. Auch "Daily Herald" meint, Daladier, Frankreichs "starker Mann", habe ein sehr wenig verbindungsbares Kabinett gebildet. Nach Ansichten von "News Chronicle" hat Daladier weder das Kabinett selbst, daß er wünschte, noch ist es das Kabinett, auf das die Freunde Frankreichs gehofft hätten.

Schwache parlamentarische Grundlage

Die große Mehrzahl der Pariser Zeitungen ist mit dem Ergebnis des Regierungswechsels einigermaßen zufrieden, wenn die Aufnahme auch nicht gerade begeistert ist, da die Schwäche der parlamentarischen Grundlage, auf der das Kabinett an und für sich steht, für die weitere Zukunft Besorgnisse zuläßt. Bei der Betrachtung der Haltung der verschiede-

nenen parlamentarischen Gruppen gegenüber dem neuen Kabinett kommen die Blätter allgemein zu der Schlußfolgerung, daß die Regierung Daladier im Senat auf jeden Fall Unterstützung finden wird, und auch in der Kammer sei sie sicher, wo nur für die Beendigung des Regierungsprogramms Vorbehalt gemacht werden. Die marxistischen Blätter allerdings machen schon heute mehrere Vorbehalte.

Regrets leutes Mittel: Gefangen

Barcelona, 11. April.

Der rotpanzige Oberhauptling in Barcelona, Regret, hat ein Dekret erlassen, nach welchem jeder Soldat bis zum Tode auf seinem Posten aushalten habe, derselbe soll erschossen werden. Da die Zahl der Offiziere und Mannschaften zunehme, die sich hinter der Front verschanzen, werde ein Generalkommissariat zur Sicherstellung entlaufenen Militärs eingerichtet. Dieses Kommissariat wird darin festgelegt, daß das Kommissariat in Tätigkeit tritt, wenn ein Drückerer sich nicht innerhalb 72 Stunden gemeldet hat. Nach Ablauf dieser Frist wird jeder Soldat gefangen gesetzt. Die Bürgermeister sind gesungen, jede verdächtige Person anzusegen, andernfalls sie selbst erschossen werden. Das gleiche Schicksal erwarten jeden, der bei sich mehrzählige Personen versteckt. Sämtliche Urlauber haben innerhalb 72 Stunden ihren Dienst anzutreten, andernfalls sie erschossen werden. Das ist also Regrets letztes Mittel: Wer nicht an die Front geht, wird erschossen, wer an die Front geht, darf auch den Tod zu erwarten.

Trotz der Stolzbevölkerung im Abschnitt Tortosa, denen es gelang, sich dem Zugriff der Bolschewisten zu entziehen und sie zu den Nationalen zu retten, sagen übereinstimmend aus, daß die Sowjetorden in den Küstenstädten einen unbeschreiblichen Terror ausüben. So sind dort u. a. Maßnahmen getroffen worden, daß nach vollzogenem Abzug der Bolschewisten alle in der Ebros-Ebene gelegenen Wasserspeicher vergiftet werden.

Neue Fortschritte der Franco-Offensive

Der nationale Heeresbericht teilt mit: Die galicischen freiwilligen Formationen belegen auf ihrem weiteren Vormarsch eine Reihe wichtiger Positionen im Gebirge der Provinz Castilla, darunter die strategisch merkwürdigen Höhen 1175 und 1180. Auf dem nordkatalanischen Frontabschnitt in der Gegend von Tarragona konnten östlich von den Spaniern sechs weitere Ortschaften besetzt und fünf feindliche Positionen, darunter das Cornellogebirge, besetzt werden. — Im Abschnitt von Balaguer belegten die nationalspanischen Truppen eine Brückenkopfstellung. In der Ebro-Modera-Front wurden die Bolschewisten im Abschnitt von Caceres unter empfindlichen Verlusten geschlagen. Nationalspanische Krieger beschädigten zwei im Hafen von Valencia liegende Sowjetschiffe und die U-Bootsanlagen von Burriana.

Schönster Lohn - mit dabei gewesen zu sein!

Dr. Goebbels dankt seinen Mitarbeitern - Des Führers Anerkennung

Berlin, 11. April.

In der Nacht nach dem überwältigenden Bekennnis der gesamten deutschen Nation zum Führer rief Reichsminister Dr. Goebbels seine Mitarbeiter aus dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und aus der Reichspropagandaleitung, die in den letzten Wochen in unermüdlicher Tages- und Nacharbeit die propagandistischen und organisatorischen Vorarbeiten für den grandiosen Wahlsieg am 10. April abschafften, zusammen, um ihnen angesichts der Größe dieses Erfolges des Führers seinen herzlichen Dank für ihre ausopferungsvolle Arbeit in den letzten Wochen auszusprechen. In einer kurzen Ansprache wies der Minister seine Mitarbeiter darauf hin, daß es den schönen Lohn für jeden bedeute, sagen zu können, daß er auch dabei gewesen sei und daß er so einen Anteil an diesem Siege der deutschen Nation habe, der in der Geschichte als einmaliges Ereignis für alle Seiten weiterleben werde.

Der Führer hat den beiden nächsten Mitarbeitern von Reichsminister Dr. Goebbels bei der Durchführung der Volksabstimmung, dem Stabsleiter der Reichspropagandaleitung,

Hauptamtsleiter Hugo Körber, und Ministerialrat Guttmann sowie dem Kommandanten des Reichsautozuges "Deutschland", SA-Brigadeführer Schäfer, als Ausdruck seines Dankes sein Bild mit Widmung überreichen lassen.

Wien im Freudentaumel

Wien, 11. April.

Das Wahlergebnis wurde durch Tanzloren auf den Straßen und Plätzen der Stadt bekanntgegeben und löste beispiellose Jubelstürme aus. In hellen Scheinen durchströmten die Wiener um Mitternacht die Straßen der Innenstadt. Sie schauten einander triumphierend ins Gesicht, als wollten sie sagen: Welch ein herrlicher Sieg! Unter Band ist deutsch, unter Band steht zum Frieden! Nun steht es die Welt! Der Führer! Sein Heimat in des Führers Volkwerk im Südosten des großen Reiches! Besonders das Ergebnis aus Wien selbst hat alle Erwartungen übertroffen. Den Zeitungshändlern wurden die Extraausgaben aus der Hand gerissen. Die Zahl der Nein-Stimmen erwies die kaum mitteldichte Heiterkeit.

Tagung des Sachsischen Heimatkameradenbundes

Am 7. und 8. Mai hält der Sachsische Heimatkameradenbund seine 15. Bundestagung in Dresden ab. Als Auftakt findet am 7. Mai ein von der Ortsgruppe Dresden veranstalteter Konzert- und Kameradschaftstag im Gewerbehaus statt. Im Übrigen ist der Tag der Kameradschaftsdirigenten der ehemaligen sächsischen Regimenter gewidmet. Der zweite Tag (8. Mai) steht ganz im Zeichen einer mächtigen Kundgebung.

Ab 7 Uhr treffen die Sonderzüge aus allen Ecken Sachsen mit den auswärtigen Kameraden und ihren Angehörigen in Dresden ein. Tanzen und aber Tausende Frontkämpfer werden an diesen Tagen marschieren und Zeugnis ablegen von dem Bekennnis des Sächsischen Heimatkameradenbundes zu Gott, Reich und Führer. Röhres über die Sonderzüge und über die Ausgestaltung der Tagung ist aus dem Programm ersichtlich. Die Festzüge sind erähmt auf der Bundesgeschäftsstelle: Leipzig C 1, Querstraße 28, I. und bei den Vereinigungsführern bzw. Propagandawarten.

* * Kraftwagenzusammenlauf. Heute vormittag 8.00 Uhr fand an der Udo-Werke- und Schenckstraße ein landwirtschaftlicher Autodrom der Linie D mit einem landwirtschaftlichen Personenwagen zusammen. Während der Verlosungen stellte sich stark erdrückt wurde, konnte der Autodrom keine Röte förmigen. Der Fahrer des Privatfahrwagens kam mit leichten Verletzungen davon.

Erinnerung an Marschner

Heimatwerk Sachsen wirkt für den Halbvergessenen

Wir müssen den Weg zu Heinrich Marschners Opern wieder zurückfinden, müssen zum mindesten "Hand Heilung", möglichst auch den "Bampor" in den deutschen Opernspielen wieder eintreten! Das Schaffen eines Großen — Richard Wagner — hat diese Werke einst übertrahlt. Heute erscheinen sie und wie wenige bewusst, als bescheinerte, aber würdige Seitenstücke zum gewaltigen deutschen Musikdrama den unvergänglichen Geist deutscher Romantik immer wieder läßt.

Da trifft es sich gut, daß in der zeitnahe eingestellten, vom Verlag Heimatwerk Sachsen (v. Naumann-Gütting) herausgegebenen Sammlung "Große Sachsen — Die Freiheit des Reiches" jedoch ein Vändchen "Heinrich Marschner, ein Meister der deutschen Oper", herausgekommen ist, das zu Kunst und Schönheit des Halbvergessenen liebvolll aufgeleuchtet. Günter Hauckwald hat es geschrieben, und es sieht sich gleich wie eine künftige, wahrberührende Erzählung aus Ligurians Werk. Ein Strahl vormärzlicher Romantik fällt verzweigt auch auf dieser Gebensterheit, der die Tragik eines vom Sturmfortrit seiner Zeit überflügelten Künstlertalentes einfühlsam zu vermitteln weiß.

Über wenn man auch den Atem des Deutschen und nicht den der Südtiroler fühlt, so merkt man doch, daß ein vollwertiger Hauchmann dieses anmutende Volksschuh geschaffen hat, einer, der die Quellen gut kennt, Bekanntes durch das Unbekanntes auszubauen vermochte, genau weiß, woraus es ankommt und die Grundsätze musikwissenschaftlicher Betrachtung von neuem beherbergt. Weit über das Gebiet eines vorzüglichen volkstümlichen Werkes zur Geschichte der deutschen romantischen Opern dor, der als wertvolles Bildungsmittel zu begrüßen ist. Ihr Marschner Gedächtnishaus in Düsseldorf, wo er seitwärts neben Carl Maria von Weber wirkte, und in seiner endlichen Wahlheimat Hannover, wo er den Gipfel seines Künstlertummes erreichte und — überdrüßt, wird das Buch besonders willkommen geheißen werden. Dr. Eugen Schmid.

Witterungen des Sächsischen Staatstheaters

Overhausen

Donnerstag, den 14. April, findet unter der musikalischen Leitung von Prof. Dr. Höhne die erste diesjährige Aufführung des Bühnenwerkschaffens "Parfival" von Richard

Wagner statt. An diesem Abend ist das Werk wie folgt besetzt: Lorenz (Parfival), Maria (Ines) (Kundry), Mission (Gurnemanz), Altersmeier (Amfortas), Burg (Klingsor), Huber (Titurel), die Damen Kolnac, Götz, Trötschel, Wieder, Kleitried, Rohs (Klingsors Zauberhandchen), Schmalzauer, Büßel (Mitter), Elsner (Trötschel), Maria Rohs, Lehner, Bang (Knappen), Helene Jung (Glimme aus der Höhe). Die Vorstellung findet für das Mittwochsnachmittag A vom 18. April statt. Anfang 5 Uhr (Ende gegen 10 Uhr).

Wort des einzigen Deutschland

In Wien konnte dieser Tag durch den Wiener Kapellmeister Eduard Möller der verloren gebliebene "Wort des einzigen Deutschland" von Johann Strauß Vater wiederentdeckt werden. Dieses Konzert, das damals im Berliner Hoftheater von Tobias Haslinger in Wien, dem Verleger und Freund Beethovens, erschien, gelangte am 6. August 1848 in Wien zur Uraufführung. Damals glaubte man noch, daß es eben gewaltige deutsche Reichsparlamente in der Lage sei, ein einziges Reich zu schaffen. Als der Verlust einer großdeutschen Reichsbildung 1848 mit Boshengewalt unterdrückt wurde, verlor auch der "Wort des einzigen Deutschland", um leicht nach der Schaffung des Großdeutschen Reiches durch Adolf Hitler, wiederentdeckt zu werden.

Italienisches Dozent an der Berliner Universität

Der Reichserziehungsminister hat Prof. Ercole Grazioli mit einem Verdienstpreis für italienische Philologie und ihre Beziehungen zur deutschen Philosophie an der Universität Berlin ausgezeichnet. Prof. Grazioli, von dem eine Arbeit von der italienischen Akademie preisgekrönt wurde, hat sich um die Vermittlung deutscher Wissenschaft in Italien besonders verdient gemacht.

Italienische Hochschulprofessoren in Deutschland

125 Professoren und Studenten der Technischen Hochschule in Mailand haben eine Deutschtagsfeier angestellt, die sie zunächst nach Frankfurt am Main und nach Düsseldorf führte, von wo aus sie die Gelegenheit wahrnahmen, bedeutende Hochschulvereine in Wien, Oberbayern und Duisburg zu besuchen. So hatten sie u. a. den Kruppverein und den Hochschulverein einen Besuch ab, um die technischen Errichtungen dieser Vereine kennenzulernen. Am Sonnabend trafen die italienischen Akademiker in Köln ein, wo sie den Dom und die architektonischen Sehenswürdigkeiten Kölns besichtigten. Mittwoch veranstaltete die Stadtverwaltung zu Wien den Besucher einen Empfang im Präsidenten des Mat-

Dresden und Umgebung

Dankgottesdienst und Glockengeläut

Eine Anweisung für die deutschen evangelischen Kirchen

Der Leiter der deutschen evangelischen Kirchenanstalt und Präsident des Oberkirchenrats, Dr. Werner, liefert die deutschen evangelischen Landeskirchen an, aus Anlaß des überwältigenden Abschlußverschusses in allen deutschen evangelischen Kirchen am heutigen Montag von 20 bis 21.15 Uhr die Glöden läuten und morgen, Dienstag, feierliche Dankgottesdienste abhalten zu lassen.

Wie die evangelische Kirche der Altpreußischen Union ist bereits eine entsprechende Anweisung ergangen.

Verbot des Frischbrotverkaufs gelockert

Durch eine vierte Verordnung zur Ergänzung des Brotgesetzes hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft das bestehende Verbot, frisches Brot zu verkaufen, für die Tage aufgehoben, denen zwei gesetzliche Feiertage oder ein gleichzeitiger Feiertag und ein Sonntag unmittelbar vorangehen. Diese Neuregelung wird erstmalig bei dem bevorstehenden Osterfest zur Anwendung gelangen. Damit werden von nun an die Schwierigkeiten vermieden, die sich für das Brotgewerbe blöder aus der Notwendigkeit ergaben, an dem Tage vor den Feiertagen genügend Brot herzustellen, um den Bedarf für die Feiertage und für den auf die Feiertage folgenden Tag zu decken. Es wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß, abgesehen von der sehr verordneten Ausnahme, die Anordnung bestehen bleibt, wonach das Brot, das aus 20 oder mehr Hunderthalben Mühlenprodukten des Roggens hergestellt ist, erst an dem auf die Herstellung folgenden Tage angeboten, gehalten, verkauft oder sonst in den Verkehr gebracht werden darf.

Öffentliche Studententage

Der Reichsstudentenföhrer hat Durchführungsbestimmungen für die örtlichen Studententage an allen deutschen Hoch- und Fachschulen erlassen. Den von nun an alljährlich im Juni in Heidelberg stattfindenden Arbeitstagungen aller großdeutschen Studentenführer sollen an allen deutschen Hoch- und Fachschulhäusern die örtlichen Studententage vorausgehen. Diese Studententage sollen in der Regel drei Tage dauern und sich gliedern in einen Tag der Wissenschaft, einen Tag des Sports und einen Tag der Kameradschaft. Der Tag der Wissenschaft, der abends mit einer politischen Kundgebung abgeschlossen wird, soll der Zusammenarbeit zwischen Dozenten- und Studentenschaft dienen. Der Tag des Sports wird mit einem Fest geöffnet, das die Studentenschaft vereinigt. Den Abschluß bildet der Tag der Kameradschaft, an dem Morgenfeiern, Tagungen und Kameradschaftstreffen stattfinden.

Tagung des Sächsischen Heimatkameradenbundes

Am 7. und 8. Mai hält der Sachsische Heimatkameradenbund seine 15. Bundestagung in Dresden ab. Als Auftakt findet am 7. Mai ein von der Ortsgruppe Dresden veranstalteter Konzert- und Kameradschaftstag im Gewerbehaus statt. Im Übrigen ist der Tag der Kameradschaftsdirigenten der ehemaligen sächsischen Regimenter gewidmet. Der zweite Tag (8. Mai) steht ganz im Zeichen einer mächtigen Kundgebung. Ab 7 Uhr treffen die Sonderzüge aus allen Ecken Sachsen mit den auswärtigen Kameraden und ihren Angehörigen in Dresden ein. Tanzen und aber Tausende Frontkämpfer werden an diesen Tagen marschieren und Zeugnis ablegen von dem Bekennnis des Sächsischen Heimatkameradenbundes zu Gott, Reich und Führer. Röhres über die Sonderzüge und über die Ausgestaltung der Tagung ist aus dem Programm ersichtlich. Die Festzüge sind erähmt auf der Bundesgeschäftsstelle: Leipzig C 1, Querstraße 28, I. und bei den Vereinigungsführern bzw. Propagandawarten.

* * Kraftwagenzusammenlauf. Heute vormittag 8.00 Uhr fand an der Udo-Werke- und Schenckstraße ein landwirtschaftlicher Autodrom der Linie D mit einem landwirtschaftlichen Personenwagen zusammen. Während der Verlosungen stellte sich stark erdrückt wurde, konnte der Autodrom keine Röte förmigen. Der Fahrer des Privatfahrwagens kam mit leichten Verletzungen davon.

Ein Sächsisches Dreiecks-Drehen. Dienstag (12.), abends 8 Uhr, Aufführung der Matthäuspassion von Heinrich Schütz. Zeit: Klirre 8 Uhr.

* * Carl Bergmann (Klarinett) spielt in einer musikalischen Freizeit am Mittwoch (13.) im Gemeindehof der Christengemeinschaft (Mitschenbachstrasse 80) erstmals die Passion in 9 Inszenierungen von Hermann Reutter.

* Walter Döll hält am Mittwoch (13.) im Engelmuseum seinen dritten Vortrag für die Begegnungswelt über das Thema "Klarinette auf Streichinstrumenten".

* Die Schülertauschung der Vereinigung Schülertauschung in der Sächsischen Kunsthalle am Südblockplatz ist bis 20. April wochenlang von 10 bis 4 Uhr, Sonn- und Feiertags von 10 bis 1 Uhr geöffnet. Der Ausstellungskatalog enthält zahlreiche Abbildungen der ausgestellten Werke.

* Universität Leipzig. Professor W. Ortmann, ordentlicher Professor der Kolibiochemie an der Universität Leipzig, wurde von mehreren amerikanischen Hochschulen zu Vorträgen über sein Spezialgebiet aufgefordert. Professor Ortmann wird u. a. den Eröffnungsvortrag bei der 15. Versammlung der amerikanischen Kolibiochemie in Boston halten. — Der frühere und Reichskanzler hat den nichtbeamten außerordentlichen Professor Dr. phil. Felix Buschhardt unter Berufung im das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum außerordentlichen Professor ernannt mit der Verpflichtung, die Versicherungsdamasko mit Vorlesungen und Übungen zu vertreten. — Der Reichserziehungsminister hat dem Dr. phil. habil. Wolfgang Rauscher die Dozentur für das Fach der Deutschen Philologie und dem Dr. phil. habil. Walter Voigt die Dozentur für das Fach der überzeugen Chemie verliehen.

R

Reine Schulsorgen für kinderreiche Familien mehr

Die Ausbildungsbihilfen des Gleichen

Am 1. Januar 1938 hat die Staatsregierung die Ausbildungsbihilfen für kinderreiche Familien verordnet. Diese Ausbildungsbihilfen werden gewährt zum Betrag von mittleren und höheren Schulen, nationalpolitischen Erziehungsanstalten, Hochschulen, Fachberufsschulen und Gymnasien.

Zum Besuch von Volksschulen werden Ausbildungsbihilfen nicht gewährt. Beim Besuch von mittleren und höheren Schulen werden Bihilfen gewährt für das Schulgebäude oder Bihilfen für die Kosten der Lebenshaltung des Kindes oder Bihilfen für die Beschaffung von Lehrmitteln. Die einzelnen Bihilfen können auch nebeneinander gewährt werden. Bihilfen für das Schulgebäude kommen in der Höhe des Schulgebäudes in Betracht, der bei Berücksichtigung der Geschwisterermäßigung für das einzelne Kind tatsächlich zu zahlen ist. Bihilfen für die Kosten der Lebenshaltung des Kindes werden nicht gewährt, solange das Kind im Haushalt des Unterhaltsverpflichteten wohnt und versorgt wird. Es können jedoch bei besonderer Bedürftigkeit die Kosten neu gewährt werden. Wünschen die Kinder außerhalb des Haushalts des Unterhaltsverpflichteten wohnen, in einem Schülerheim beispielsweise, so wird eine Bihilfe bis zu 50 RM. monatlich gezahlt. Bihilfen für die Beschaffung von Lehrmitteln können bei besonderer Bedürftigkeit bis zu 30 RM. für das Halbjahr gewährt werden. Ist das Kind in einer nationalpolitischen Erziehungsanstalt, so wird eine Ausbildungsbhilfe gewährt, aus der auch die Lehrmittel und sonstigen Gegenstände, die an der Anstalt verlangt werden, bezahlt werden können. Bei Besuch

von Fachschulen beträgt die Bihilfe die Summe der tatsächlich aufgewendeten Lehrgebühren, höchstens jedoch 100 RM. für das Studienhalbjahr. Nur das Kind außerhalb des Haushalts des Unterhaltsverpflichteten untergebracht werden, so kann daneben eine Bihilfe für die Lebenshaltungskosten in Höhe von 80 RM. für das Halbjahr gewährt werden. Nur Studierende an Hochschulen werden die gleichen Bihilfen wie für Fachschulbesuch gewährt. Der Betrag für die Lehrgebühren wird lediglich in Höhe der tatsächlich geschafften Lehrgebühren gewährt, wenn diese 100 RM. im Studienhalbjahr übersteigen.

Antragsberechtigt sind der Unterhaltsverpflichtete oder der gesetzliche Vertreter, ferner das Kind selbst, wenn es volljährig ist. Der Antrag auf Ausbildungsbihilfen für höhere und mittlere Schulen ist bis zum 1. März jeden Jahres bei der Schule zu stellen, deren Besuch durch Gewährung einer Ausbildungsbihilfe ermäßigt werden soll. Die Schulgebühren werden an die Schule ausgeschüttet, die Bihilfen für die Kosten der Lebenshaltung des Kindes und für die Beschaffung von Lehrmitteln an den Antragsteller. Die Weiterbewilligung der Ausbildungsbihilfen muss für jedes Schuljahr von neuem beantragt werden. Auch für die nationalpolitischen Erziehungsanstalten, Hochschulen und Berufsschulen sind Anträge auf Freistellen bzw. Ausbildungsbihilfen in jedem Jahr bis zum 1. März bei der Anstalt bzw. Schule zu stellen. Ausbildungsbihilfen zum Besuch von Hochschulen werden erstmals schon für das Wintersemester 1938/39 gewährt. Der Antrag hierfür ist bei dem Finanzamt, in dessen Bezirk sich der Wohnsitz des Antragstellers befindet, zu stellen.

Der Polizeibericht meldet:

Tatendiebe in Warenhäusern

Zuletzt voriger Woche gingen bei der Kriminalpolizei mehrere Anzeigen ein, wonach Frauen in Warenhäusern bestohlen wurden. Die Diebstähle wurden ausgeführt, während die Geschäftsführer an Verkaufsständen waren und auszuführen oder an Kosten bezahlten. Allein am Sonnabend wurden drei Fälle angezeigt, in denen Frauen im Stadionnahen Gebietsschiff zum Teil mit größeren Beträgen gestohlen wurden. Die Diebin wurde in einem Falle beobachtet und wie folgt beschrieben: Eine 45 Jahre alte, 150 Centimeter große, bekleidet mit schwarzem Mantel, kariertem Stoff und dunkler Mütze oder Kappe. Angeschlossen war es der Diebin möglich, in der Menge unterzutauchen und sich an andere Opfer heranzumachen. Es wird gebeten, Hinweise, die zu ihrer Ermittlung führen können, und verdächtige Beobachtungen dem nächsten Polizeibeamten, gegebenenfalls auch dem Personal der Kaufhäuser mitzutunnen.

Simmer wieder Geschäftseinbrüche

Nachdem in letzter Zeit in der Südstadt unbekannte Diebe wiederholt in Geschäften eingebrochen waren, ohne dabei nennenswerte Beute gemacht zu haben, begingen offenbar dieselben Täter Einbrüche in Verkaufsräumen auf der Bergstraße. In der Nacht zum Sonnabend schlossen sie in einem Hause die Ladenläden nach, in dem anderer Hause wurde offenbar in der Nacht zum Sonntag die Scheibe zu einem Geschäft eingeschlagen. Gestohlen wurde eine Menge großer und kleiner Österreier, Nussknöpfe, etwa 10 Taschen Schokolade der verschiedensten Marken und Wechseltaschen. Wer vermag hierzu sachdienliche Mitteilungen zu machen?

Sich selbst gestellt

Am Sonnabend (9. d. M.) wurde auf der Columbusstraße ein Einbruch in einer Waffensfabrik verübt. Der Dieb war mit einer Leiter von einem angrenzenden Bauplatz über Schuppen in das obere Stockwerk der Fabrik eingedrungen. Während er dabei war, in dem Gebäude nach Geld zu suchen, wurde ein Wachmann der Waff.- und Schleifgesellschaft auf verdächtige Geräusche aufmerksam. Er suchte sofort das Gebäude und das anschließende Gelände ab, wobei er den Dieb bei seiner Arbeit sah. Durch das Hinankommen des Wachmannes wurde offenbar ein größerer Diebstahl verhindert. Der Täter erlangte nur einen kleinen Geldbetrag. Er stellte sich am Sonntag freiwillig der Polizei, die ihn festnahm.

* Die Kriegerkameradschaft „Artillerie, Pioniere und Train“ hielt ihren 56. Jahreshauptapplaus unter Leitung von Kameradschaftsführer A. Scheibe ab. Der Schriftwart Oettinger erhielt einen umfangreichen Jahresbericht, dem die Berichte des Kassenwartes, des Kameradschaftsführers, Geschwärter und Schleicher folgten. Zwei Kameraden konnten für 50jährige, sieben Kameraden für

40jährige und zwei Kameraden für 25jährige Zugehörigkeit zur Kameradschaft ausgezeichnet und zehn Kameraden für verdienstvolle Mitarbeit am freiwilligen Sammelwerk bzw. für Förderung der fünf Rößhauer-Waisenheime der Ehrenbrief 1937 überreicht werden. Der Kreisführer Weiß übermittelte die Grüße und Wünsche des Landesgebietes Elbe und des Kreisverbands Dresden-Stadt im Deutschen Reichs-Kriegerbund.

* Zur Weltausführung des Tobis-Films „Jungen“ nach dem gleichnamigen Schauspiel von Max Halbe im Prinz-Theater werden die Hauptdarstellerin Kristina Söderbaum, der Regisseur Welt Harlan und der Dichter Max Halbe anwesend sein.

* Den 25. Geburtstag feiert am 12. April der ehemalige Langjährige Polizei- und Friedensrichter in Dresden-Rauchthal, Paul Schröder. Im Herbst voriger Jahres wurde ihm vom Rößhauer-Verein das goldene Ehrenzeichen für 50jährige treue Mitgliedschaft verliehen. Er ist seit 60 Jahren Vater der Dresden-Rößhauer.

Wieder Wintersport im Osterzgebirge

Wie uns aus Altenberg gemeldet wird, herrscht zur Zeit das heile Wintersportwetter. Bei einer 18 Centimeter hohen Schneedecke und Pulverschnee sind die Sportverhältnisse für Skifahrer recht gut. Dabei steht die Querschneefahrt unter Null. Am Montagmorgen wurden bei bedecktem Himmel 4 Grad Kälte abgelesen.

Stationen	Temperaturen		Wind	Wetter	Schneedecke	Schneefall
	700 m ü. Meerh.	1000 m ü. Meerh.				
Dresden	+10	+8	-2	WWN	2	+
Delitzsch	+11	+9	-1	WW	3	+
Wittenberg	+8	+6	-1	WW	2	+
Waldau	+10	+8	-1	W	2	+
Großschönau	+8	+6	-1	W	2	+
Neustadt	+14	+12	-5	WW	1	+
Altenburg	+14	+12	-5	WW	1	+
Altenburg (Mespeneck)	+14	+12	-5	W	3	+
Hohenstein	+10	+7	-8	NWW	4	+
Wernigerode	+8	+5	-8	NWW	4	+
Bamberg	+5	+3	-1	W	1	+
Wittenberg	+10	+8	-2	WW	1	+
Leipzig	+10	+8	-2	WW	1	+
Waggonwerke	+4	+2	-1	WW	4	+
Altenburg	+4	+2	-1	NWW	4	+
Berlin	+11	+9	-2	WW	2	+
Dresden	+11	+9	-2	WW	2	+
Frankfurt	+11	+9	-2	WW	2	+
Wittenberg	+11	+9	-2	WW	2	+

Gebläsewind betr. Wetter: 0 windstillen, 1 leicht, 2 schwach, 3 mittig, 4 stark, 5 sehr stark, 6暴風, 7暴風以上, 8暴風以上, 9暴風以上, 10暴風以上, 11暴風以上, 12暴風以上, 13暴風以上, 14暴風以上, 15暴風以上, 16暴風以上, 17暴風以上, 18暴風以上, 19暴風以上, 20暴風以上, 21暴風以上, 22暴風以上, 23暴風以上, 24暴風以上, 25暴風以上, 26暴風以上, 27暴風以上, 28暴風以上, 29暴風以上, 30暴風以上, 31暴風以上, 32暴風以上, 33暴風以上, 34暴風以上, 35暴風以上, 36暴風以上, 37暴風以上, 38暴風以上, 39暴風以上, 40暴風以上, 41暴風以上, 42暴風以上, 43暴風以上, 44暴風以上, 45暴風以上, 46暴風以上, 47暴風以上, 48暴風以上, 49暴風以上, 50暴風以上, 51暴風以上, 52暴風以上, 53暴風以上, 54暴風以上, 55暴風以上, 56暴風以上, 57暴風以上, 58暴風以上, 59暴風以上, 60暴風以上, 61暴風以上, 62暴風以上, 63暴風以上, 64暴風以上, 65暴風以上, 66暴風以上, 67暴風以上, 68暴風以上, 69暴風以上, 70暴風以上, 71暴風以上, 72暴風以上, 73暴風以上, 74暴風以上, 75暴風以上, 76暴風以上, 77暴風以上, 78暴風以上, 79暴風以上, 80暴風以上, 81暴風以上, 82暴風以上, 83暴風以上, 84暴風以上, 85暴風以上, 86暴風以上, 87暴風以上, 88暴風以上, 89暴風以上, 90暴風以上, 91暴風以上, 92暴風以上, 93暴風以上, 94暴風以上, 95暴風以上, 96暴風以上, 97暴風以上, 98暴風以上, 99暴風以上, 100暴風以上, 101暴風以上, 102暴風以上, 103暴風以上, 104暴風以上, 105暴風以上, 106暴風以上, 107暴風以上, 108暴風以上, 109暴風以上, 110暴風以上, 111暴風以上, 112暴風以上, 113暴風以上, 114暴風以上, 115暴風以上, 116暴風以上, 117暴風以上, 118暴風以上, 119暴風以上, 120暴風以上, 121暴風以上, 122暴風以上, 123暴風以上, 124暴風以上, 125暴風以上, 126暴風以上, 127暴風以上, 128暴風以上, 129暴風以上, 130暴風以上, 131暴風以上, 132暴風以上, 133暴風以上, 134暴風以上, 135暴風以上, 136暴風以上, 137暴風以上, 138暴風以上, 139暴風以上, 140暴風以上, 141暴風以上, 142暴風以上, 143暴風以上, 144暴風以上, 145暴風以上, 146暴風以上, 147暴風以上, 148暴風以上, 149暴風以上, 150暴風以上, 151暴風以上, 152暴風以上, 153暴風以上, 154暴風以上, 155暴風以上, 156暴風以上, 157暴風以上, 158暴風以上, 159暴風以上, 160暴風以上, 161暴風以上, 162暴風以上, 163暴風以上, 164暴風以上, 165暴風以上, 166暴風以上, 167暴風以上, 168暴風以上, 169暴風以上, 170暴風以上, 171暴風以上, 172暴風以上, 173暴風以上, 174暴風以上, 175暴風以上, 176暴風以上, 177暴風以上, 178暴風以上, 179暴風以上, 180暴風以上, 181暴風以上, 182暴風以上, 183暴風以上, 184暴風以上, 185暴風以上, 186暴風以上, 187暴風以上, 188暴風以上, 189暴風以上, 190暴風以上, 191暴風以上, 192暴風以上, 193暴風以上, 194暴風以上, 195暴風以上, 196暴風以上, 197暴風以上, 198暴風以上, 199暴風以上, 200暴風以上, 201暴風以上, 202暴風以上, 203暴風以上, 204暴風以上, 205暴風以上, 206暴風以上, 207暴風以上, 208暴風以上, 209暴風以上, 210暴風以上, 211暴風以上, 212暴風以上, 213暴風以上, 214暴風以上, 215暴風以上, 216暴風以上, 217暴風以上, 218暴風以上, 219暴風以上, 220暴風以上, 221暴風以上, 222暴風以上, 223暴風以上, 224暴風以上, 225暴風以上, 226暴風以上, 227暴風以上, 228暴風以上, 229暴風以上, 230暴風以上, 231暴風以上, 232暴風以上, 233暴風以上, 234暴風以上, 235暴風以上, 236暴風以上, 237暴風以上, 238暴風以上, 239暴風以上, 240暴風以上, 241暴風以上, 242暴風以上, 243暴風以上, 244暴風以上, 245暴風以上, 246暴風以上, 247暴風以上, 248暴風以上, 249暴風以上, 250暴風以上, 251暴風以上, 252暴風以上, 253暴風以上, 254暴風以上, 255暴風以上, 256暴風以上, 257暴風以上, 258暴風以上, 259暴風以上, 260暴風以上, 261暴風以上, 262暴風以上, 263暴風以上, 264暴風以上, 265暴風以上, 266暴風以上, 267暴風以上, 268暴風以上, 269暴風以上, 270暴風以上, 271暴風以上, 272暴風以上, 273暴風以上, 274暴風以上, 275暴風以上, 276暴風以上, 277暴風以上, 278暴風以上, 279暴風以上, 280暴風以上, 281暴風以上, 282暴風以上, 283暴風以上, 284暴風以上, 285暴風以上, 286暴風以上, 287暴風以上, 288暴風以上, 289暴風以上, 290暴風以上, 291暴風以上, 292暴風以上, 293暴風以上, 294暴風以上, 295暴風以上, 296暴風以上, 297暴風以上, 298暴風以上, 299暴風以上, 300暴風以上, 301暴風以上, 302暴風以上, 303暴風以上, 304暴風以上, 305暴風以上, 306暴風以上, 307暴風以上, 308暴風以上, 309暴風以上, 310暴風以上, 311暴風以上, 312暴風以上, 313暴風以上, 314暴風以上, 315暴風以上, 316暴風以上, 317暴風以上, 318暴風以上, 319暴風以上, 320暴風以上, 321暴風以上, 322暴風以上, 323暴風以上, 324暴風以上, 325暴風以上, 326暴風以上, 327暴風以上, 328暴風以上, 329暴風以上, 330暴風以上, 331暴風以上, 332暴風以上, 333暴風以上, 334暴風以上, 335暴風以上, 336暴風以上, 337暴風以上, 338暴風以上, 339暴風以上, 340暴風以上, 341暴風以上, 342暴風以上, 343暴風以上, 344暴風以上, 345暴風以上, 346暴風以上, 347暴風以上, 348暴風以上, 349暴風以上, 350暴風以上, 351暴風以上, 352暴風以上, 353暴風以上, 354暴風以上, 355暴風以上, 356暴風以上, 357暴風以上, 358暴風以上, 359暴風以上, 360暴風以上, 361暴風以上, 362暴風以上, 363暴風以上, 364暴風以上, 365暴風以上, 366暴風以上, 367暴風以上, 368暴風以上, 369暴風以上, 370暴風以上, 371暴風以上, 372暴風以上, 373暴風以上, 374暴風以上, 375暴風以上, 376暴風以上, 377暴風以上, 378暴風以上, 379暴風以上, 380暴風以上, 381暴風以上, 382暴風以上, 383暴風以上, 384暴風以上, 385暴風以上, 386暴風以上, 387暴風以上, 388暴風以上, 389暴風以上, 390暴風以上, 391暴風以上, 392暴風以上, 393暴風以上, 394暴風以上, 395暴風以上, 396暴風以上, 397暴風以上, 398暴風以上, 399暴風以上, 400暴風以上, 401暴風以上, 402暴風以上, 403暴風以上, 404暴風以上, 405暴風以上, 406暴風以上, 407暴風以上, 408暴風以上, 409暴風以上, 410暴風以上, 411暴風以上, 412暴風以上, 413暴風以上, 414暴風以上, 415暴風以上, 416暴風以上, 417暴風以上, 418暴風以上, 419暴風以上, 420暴風以上, 421暴風以上, 422暴風以上, 423暴風以上, 424暴風以上, 425暴風以上, 426暴風以上, 427暴風以上, 428暴風以上, 429暴風以上, 430暴風以上, 431暴風以上, 432暴風以上, 433暴風以上, 434暴風以上, 435暴風以上, 436暴風以上, 437暴風以上, 438暴風以上, 439暴風以上, 440暴風以上, 441暴風以上, 442暴風以上, 443暴

Wirtschafts- und Börsenteil

Montag, 11. April 1938

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 171 Seite 5

Unzulässige Preisgebote

Rezession bei Zwangsversteigerungen

Durch eine Verordnung über die Ausweitung von Geboten in der Zwangsversteigerung haben der Reichsjustizminister und der Preisbildungskommissar eine für den Grundstücksektor bedeutsame Regelung getroffen. Durch die neue Verordnung soll verhindert werden, dass bei Zwangsversteigerungen ungerechtfertigte Preisvorteile erzielt werden, die der Preisbildungsvorordnung widersprechen.

Bei Zwangsversteigerungen nach dem Gesetz über die Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen hat das Vollstreckungsgericht nach der Verordnung Gebote auszuführen, die offensichtlich den Betrag überschreiten, zu dem der Bieter den zur Versteigerung stehenden Gegenstand nach dem über die Preisbildung erlassenen Vorordnung tatsächlich erwerben könnte. Die Rückweitung verliert ihre Wirkung, wenn der Bieter oder ein Beteiligter ihr sofort widersteht und die Zustimmung des Reichskommissars für die Preisbildung beigebracht wird. Als die Rückweitung eines Gebotes widerstreitet, so soll die Entscheidung über den Anschlag erst zwei Wochen nach dem Schluß der Versteigerung getroffen werden.

Zollbehandlung österreichischer Waren in USA

Präsident Roosevelt hat den amerikanischen Schahmätschekrat mit Schreiben vom 6. April angewiesen, die Kreise mit Wirkung vom 6. Mai in den Liste derjenigen Staaten zu streichen, die Zollermäßigungen auf Grund des Handelsabkommenabkommenes vom 6. Juni 1934 genehmigt. Waren österreichischen Ursprungs unterliegen also vom 6. Mai ab den Tarifzälen, die auf deutsche Waren Anwendung finden.

Hauptversammlungen

Erbländischer Mittelrheinischer Creditverein in Sachsen an Leipzig

In der Hauptversammlung, die den Abschluß für 1937 genehmigte, teilte der Vorstand in Erwähnung des Geschäftsberichtes mit, daß die verschiedenen Maßnahmen der Reichsregierung nach 1933 zunächst eine wesentliche Besserung des Verhältnisses der landwirtschaftlichen Einnahmen zu den Nutzgärtner gebracht habe. In der letzten Zeit beginne sich aber die „Preißchäfe wieder zu öffnen“.

Die Verschuldung der deutschen Landwirtschaft betrage nur noch 12 gegenüber 17 Mill. RM in der Vorläufigkeit. Wenn auch die derzeitige Verschuldung der Landwirtschaft zu erneuten Befürchtungen keinen Anlaß gäbe, so sei doch an der Statt, die Verschuldung in die richtigen Bahnen zu lenken, d. h. die Sonderkreise in langfristige Kredite umzuwandeln. Die Regelung des langfristigen Erbbaukredites sei — wie schon im Geschäftsbericht erwähnt — zu einem brennenden Problem geworden. Anfolge der Erbbaukredite habe das Institut im Berichtsjahr der Landwirtschaft nur 440 000 RM aus Südländern an Neukrediten wieder zuführen können gegenüber 4 bis 5 Mill. RM jährlichen Krediten in den früheren Seiten. Tropfend sei die Tätigkeit des Kreditvereins nicht geringer geworden.

Fr. Chr. Ritterlicher Keramische Werke AG, Schildau i. Sa.

Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr und beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 4,5 % auf das 1,25 Mill. RM beträgtende Aktienkapital. Der Bruttoeinnahme setzte sich auf 62 100 RM.

Braunkohlen- und Brillewerke Noddergrube AG, Brühl

Der Hauptversammlung wird gemäß dem Unterstellungsvereinbarung mit dem RBB vorgeschlagen, auf die 18 Mill. RM alten Aktien wieder eine Dividende von 18 % anzuschütten, wovon unverändert 10 % an den Anteilshabern gehen. Die 18 Mill. RM neuen Aktien sollen wieder 6 % Dividende erhalten. Der in 1934, 1935 und 1936 abgeführte Betrag an den Anteilshabern wird gleichzeitig mit der Dividende ausgeschüttet.

Gaffine Blasburg und Chemische Fabrik AG, Blasburg

Für das Berichtsjahr weist die Gaffine Blasburg einen Bruttoeinnahmen von 85 000 (120 078) RM aus, der sich um den Betrag auf 87 148 (128 838) RM erhöht, woraus eine Dividende von wieder 6 % zur Verteilung kommt. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß und erließ Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung.

Spinnerei und Weberei Schwarzenbach AG, Schwarzenbach/Saale

Der Hauptversammlung wurde der Abschluß, der mit einem Gewinn von 98 275 RM abschließt, genehmigt und die sofort auszahlbare Dividende auf wieder 8 % festgesetzt. In der Bilanz steht den Verbindlichkeiten von 188 670 RM ein Umlaufvermögen von 808 612 RM gegenüber.

Gesamt-Bakunimässige AG, Hanau/Rhein

Der Hauptversammlung wurde der Abschluß, der mit einem Gewinn von 98 275 RM abschließt, genehmigt und die sofort auszahlbare Dividende auf wieder 8 % festgesetzt. In der Bilanz steht den Verbindlichkeiten von 188 670 RM ein Umlaufvermögen von 808 612 RM gegenüber.

Papierfabrik Kräppig AG, Berlin

In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der

Von den Warenmärkten

Berliner Getreidegroßmarkt vom 11. April

Im Berliner Getreideverleih steht das Geschäft zu Beginn der neuen Woche nur gering und bewegt sich auch im Verlauf in zugänglichen Bahnen. Das Hauptinteresse beantragende natürlich das Ergebnis der prächtigen Wahl, so daß die Weihachtslädigkeit zur Zeit völlig in den Hintergrund tritt. Auch von der Handelsrichtung erfolgten neuwertige Kaufe nicht. Für Brotgetreide zeigen die Mühlen kaum Kaufneigung. Getreide wird nach wie vor beschafft und findet, soweit am Markt, Nachfrage. Am Weihnachtsmarkt wird laufend der Bedarf gedeckt. Getreidepreise liegen unverändert ruhig. — Die Berliner Kartoffelnotierungen sind unverändert.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Weizen	für 1000 kg in RM.			
	bei Berlin	ab Station	11. 4.	8. 4.
Würzburger	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.
Preisgeb. 2	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 7	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 8	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 9	21.30	21.30	21.30	21.30
Woggen				
Boh. 1150				
Preisgeb. 5	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 11	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 12	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 13	21.30	21.30	21.30	21.30
Wemmer				
Gelekt. Getreidepreis (bis 11. 4.)	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.
Preisgeb. 11. 4.	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 12	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 13	21.30	21.30	21.30	21.30
Wemmer				
Gelekt. Getreidepreis (bis 11. 4.)	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.
Preisgeb. 11. 4.	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 12	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 13	21.30	21.30	21.30	21.30
Wemmer				
Gelekt. Getreidepreis (bis 11. 4.)	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.
Preisgeb. 11. 4.	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 12	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 13	21.30	21.30	21.30	21.30
Wemmer				
Gelekt. Getreidepreis (bis 11. 4.)	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.
Preisgeb. 11. 4.	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 12	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 13	21.30	21.30	21.30	21.30
Wemmer				
Gelekt. Getreidepreis (bis 11. 4.)	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.
Preisgeb. 11. 4.	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 12	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 13	21.30	21.30	21.30	21.30
Wemmer				
Gelekt. Getreidepreis (bis 11. 4.)	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.
Preisgeb. 11. 4.	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 12	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 13	21.30	21.30	21.30	21.30
Wemmer				
Gelekt. Getreidepreis (bis 11. 4.)	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.
Preisgeb. 11. 4.	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 12	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 13	21.30	21.30	21.30	21.30
Wemmer				
Gelekt. Getreidepreis (bis 11. 4.)	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.
Preisgeb. 11. 4.	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 12	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 13	21.30	21.30	21.30	21.30
Wemmer				
Gelekt. Getreidepreis (bis 11. 4.)	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.
Preisgeb. 11. 4.	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 12	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 13	21.30	21.30	21.30	21.30
Wemmer				
Gelekt. Getreidepreis (bis 11. 4.)	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.
Preisgeb. 11. 4.	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 12	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 13	21.30	21.30	21.30	21.30
Wemmer				
Gelekt. Getreidepreis (bis 11. 4.)	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.
Preisgeb. 11. 4.	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 12	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 13	21.30	21.30	21.30	21.30
Wemmer				
Gelekt. Getreidepreis (bis 11. 4.)	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.
Preisgeb. 11. 4.	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 12	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 13	21.30	21.30	21.30	21.30
Wemmer				
Gelekt. Getreidepreis (bis 11. 4.)	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.
Preisgeb. 11. 4.	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 12	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 13	21.30	21.30	21.30	21.30
Wemmer				
Gelekt. Getreidepreis (bis 11. 4.)	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.
Preisgeb. 11. 4.	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 12	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 13	21.30	21.30	21.30	21.30
Wemmer				
Gelekt. Getreidepreis (bis 11. 4.)	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.
Preisgeb. 11. 4.	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 12	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 13	21.30	21.30	21.30	21.30
Wemmer				
Gelekt. Getreidepreis (bis 11. 4.)	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.
Preisgeb. 11. 4.	21.30	21.30	21.30	21.30
bo. 12	21.30			